

Die wirtschaftliche Entwicklung des Landes sowie der Kampf um Frieden und ideologische Stärke sind die wichtigsten Aufgaben der Partei

Zentraler Bericht an den 7. Parteitag der Kommunistischen Partei Kubas, verlesen vom Ersten Sekretär des Zentralkomitees, Armeegeneral Raúl Castro Ruz, Havanna, 16. April 2016, 58. Jahr der Revolution

(Übersetzung der stenografischen Version des Staatsrats)

Compañeras und Compañeros,

wir beginnen die Sitzungen des 7. Parteitags der Kommunistischen Partei Kubas am 55. Jahrestag der Verkündigung des sozialistischen Charakters der Revolution durch den *Comandante en Jefe* Fidel Castro Ruz, am 16. April 1961 bei der Trauerfeier für die Opfer der Bombenangriffe auf die Flugstützpunkte am Vortag, Auftakt der von der US-Regierung organisierten Söldnerinvasion in der Schweinebucht, die in weniger als 72 Stunden zerschlagen wurde, dank der vorherigen Aktionen der Staatssicherheit und des Mutes der Kämpfer der Rebellen-Armee, der Polizisten und Milizangehörigen, die unter dem direkten Kommando von Fidel zum ersten Mal in Verteidigung des Sozialismus kämpften.

Wir treffen uns heute, genau fünf Jahre nach dem vorherigen Parteitag, womit wir das von der Ersten Parteikonferenz angenommene Arbeitsziel Nr. 17 erfüllen, welches bestimmte, die in den Statuten festgelegte Periodizität bei der Durchführung der Parteitage, außer unter Bedrohung durch Krieg, Naturkatastrophen und bei anderen außergewöhnlichen Situationen, einzuhalten.

Der 7. Parteitag, das oberste Organ der Parteiorganisation, hat tausend Delegierte, die von der Basis vorgeschlagen und demokratisch gewählt wurden und die mehr als 670.000 Parteimitglieder, die in etwa 54.500 Parteigruppen organisiert sind, vertreten.

Wie ersichtlich ist, hat sich die Zahl der Mitglieder unserer Partei verringert, was beeinflusst wurde durch die negative demographische Dynamik, der wir gegenüber stehen, durch die Folgen einer restriktiven Aufnahmepolitik seit 2004 und durch eigene Mängel bei der Gewinnung von Mitgliedern, deren Anbindung und Motivierung. Wahr ist aber auch, dass dieser Trend in den letzten Jahren gebremst werden konnte.

In dem vergangenen Zeitraum sind die Bestimmungen des Arbeitsziels Nr. 18 der Ersten Parteikonferenz erfüllt worden, mindestens zwei Plenen des Zentralkomitees im Jahr durchzuführen, bei denen der Verlauf der Umsetzung der Leitlinien, die Einhaltung des Wirtschaftsplans und des Haushalts und der aufgezählten Ziele selbst analysiert werden. In den ordentlichen Sitzungen der Nationalversammlung der Volksmacht, dem obersten Organ der Staatsmacht, wurde ebenfalls zweimal im Jahr die Umsetzung des Wirtschaftsplans und die Einhaltung der Leitlinien diskutiert.

Wir legen dem 7. Parteitag vier wichtige Entwürfe von Leitdokumenten vor. Mit der Ausarbeitung von mehreren von ihnen wurde praktisch gleich nach dem 6. Parteitag begonnen. Diese sind:

Erstens: Überblick über die Wirtschaftsentwicklung im Zeitraum 2011-2015. Bericht über die Ergebnisse der Umsetzung der Leitlinien für die Wirtschafts- und Sozialpolitik der Partei und der Revolution. Aktualisierung der Leitlinien für den Zeitraum 2016-2021.

Zweitens: Grundlagen des nationalen Plans für die wirtschaftliche und soziale Entwicklung bis 2030: Vorschlag der Vision der Nation. Strategische Achsen und Sektoren.

Drittens: Die Konzeptualisierung des kubanischen Wirtschafts- und Sozialmodells der sozialistischen Entwicklung.

Viertens: Die Parteiarbeit in Übereinstimmung mit den von der Ersten Parteikonferenz festgelegten Zielen und den Richtlinien des Ersten Sekretärs des Zentralkomitees.

Dies sind umfassende und sehr komplexe Dokumente, die die Richtung des kubanischen revolutionären Prozesses, der Partei und der Gesellschaft auf dem Weg in die Zukunft beim Aufbau eines geehlichen und nachhaltigen Sozialismus markieren werden.



Sie sind eng miteinander verknüpft und wir dürfen sie nicht als vollkommen abgeschlossene Arbeit oder unter einem statischen oder dogmatischen Prisma betrachten, sondern sie werden, nachdem sie auf diesem Event diskutiert werden, und wie wir es nach dem 6. Parteitag getan haben, regelmäßigen Bewertungen unterzogen werden, bei denen eine dynamische Betrachtungsweise dieser programmatischen Dokumente vorherrschen soll.

Im Unterschied zum vorherigen Parteitag, als der Vorschlag der Leitlinien zuvor Gegenstand einer breit angelegten Konsultation mit der Mitgliedschaft der Partei, des Kommunistischen Jugendverbandes und der Bevölkerung insgesamt war und nach der Annahme auf diesem Event von der Nationalversammlung gebilligt wurde, wurde bei dieser Gelegenheit ein derartiger Prozess nicht durchgeführt, da es sich jetzt um die Bestätigung und Weiterführung der vor fünf Jahren vereinbarten Linie in Bezug auf die Aktualisierung unseres Wirtschafts- und Sozialmodells handelt.

Die vier aufgeführten Projekte, die bei dieser Veranstaltung vorgestellt werden, sind das Ergebnis einer kollektiven Ausarbeitung unter Teilnahme von Universitätsprofessoren, Wissenschaftlern, Forschern der Wirtschafts- und Sozialwissenschaften sowie Regierungsbeamten und Parteifunktionären.

Für ihre Analyse in den jeweiligen Ausschüssen wurden sie in den Monaten Dezember und Januar in zwei Plenarsitzungen des Zentralkomitees der Partei diskutiert, ein Verfahren, das mehr als 900 Meinungen und Anregungen erbrachte, die zur Ausarbeitung einer neuen Version führten. Diese wurde Anfang März auf Versammlungen in allen Provinzen dem Kriterium der Parteitagdelegierten unterworfen, wobei mehr als 3.500 Gäste in Vertretung der verschiedensten Bereiche

der Gesellschaft, darunter alle Mitglieder der Nationalversammlung, mitwirkten. Unter Berücksichtigung der über 8.800 Redebeiträge und Vorschläge wurde die endgültige Version vorbereitet.

Es ist das erste Mal, dass wir einem Parteitag die Frage der Konzeptualisierung vorlegen, die die theoretischen Grundlagen und die wesentlichen Merkmale des Wirtschafts- und Sozialmodells umfasst, das wir als Ergebnis des Aktualisierungsprozesses anstreben.

Im Laufe dieser fünf Jahre wurden acht Versionen der Konzeptualisierung ausgearbeitet, die jeweils analysiert wurden, erst in den Versammlungen des Politbüroausschusses für die Kontrolle der Umsetzung der Vereinbarungen des 6. Parteitags und dann im Politbüro und in den Plenen des Zentralkomitees unter Teilnahme des Ministerrats.

Das Projekt in Verbindung mit den Grundlagen des nationalen Entwicklungsplans bis 2030, seinerseits, ist das Ergebnis der seit vier Jahren durchgeführten Arbeit von Wissenschaftlern und Spezialisten der Regierungsorgane und des Ständigen Ausschusses für Umsetzung und Entwicklung. Es umfasst eine Angelegenheit transzendenter Reichweite, deren große fachliche Komplexität es uns nicht erlaubt hat, bis zum Parteitag einen fertig gestellten Nationalen Entwicklungsplan bis 2030 zu haben, was die ursprüngliche Absicht war, sondern es werden seine Grundlagen vorgestellt, also die Vision der Nation und die strategischen Achsen und Sektoren. Dies soll uns ein leistungsfähiges Werkzeug bieten, um bis zu seinem Abschluss weiter zu arbeiten, der bis zum Jahr 2017 erreicht werden soll.

Wir haben vorgesehen, dass beide Dokumente, d.h. die Konzeptualisierung und die Grundlagen des nationalen Entwicklungsplans, nach der Analyse auf dem Parteitag, von

ESTUDIOS REVOLUCION

den Mitgliedern der Partei und des Kommunistischen Jugendverbandes, Vertretern der Massenorganisationen und weiter Bereiche der Gesellschaft demokratisch diskutiert werden, um sie zu bereichern und zu vervollkommen.

Zu diesem Zweck stellen wir dem Parteitag den Antrag, er möge das Zentralkomitee, das gewählt wird, autorisieren, die Änderungen einzuführen, die sich aus dem Konsultationsprozess ergeben, sowie ihre endgültige Annahme vorzunehmen, einschließlich der entsprechenden Anpassungen der Leitlinien, die auf diesem Event beschlossen werden.

Seit der Verabschiedung der Leitlinien durch den letzten Parteitag war uns klar, dass der Prozess der Umsetzung kein einfacher Weg, frei von Hindernissen und Widersprüchen sein würde, und dass die grundlegenden Veränderungen, die für die Aktualisierung des Modells erforderlich sind, mehr als fünf Jahre beanspruchen würden. Die Praxis hat die Richtigkeit dieser Einschätzung bestätigt. Wir haben weitere Fortschritte gemacht, sicheren Schrittes, ohne Hast, aber ohne Pause, das heißt, mit der notwendigen Stetigkeit und Integrität, um erfolgreich zu sein.

Das Haupthindernis, dem wir uns gegenübergestellt sahen, ist, so wie wir es vorausgesehen hatten, das Überbleibsel einer veralteten Mentalität, die zu einer Haltung der Trägheit oder mangelndem Vertrauen in die Zukunft führt. Es gab auch, wie ebenfalls zu erwarten war, Nostalgiegefühle für andere, weniger schwierige Zeiten des revolutionären Prozesses, als die Sowjetunion und das sozialistische Lager existierten. Am anderen Extrem hat es verdeckte Bestrebungen einer Restauration des Kapitalismus als angebliche Lösung für unsere Probleme gegeben.

Trotzdem ist systematisch und intensiv an der Umsetzung der Leitlinien gearbeitet worden, wobei 21% der angenommenen 313 in vollem Umfang umgesetzt wurden. 77% von ihnen befinden sich in der Umsetzungsphase, während diese bei 2% noch nicht begonnen wurde.

Diese Zahlen zeigen nicht mit aller Deutlichkeit, wie viel gearbeitet und wie weit in diesem Prozess fortgeschritten wurde, was durchaus nicht wenig ist. Sie spiegeln sich wider in der Annahme von 130 Maßnahmen und der Herausgabe von 344 neuen gesetzlichen Vorschriften verschiedener Abstufungen, der Modifizierung von 55 und der Aufhebung von 684. Allerdings hat die langsame Umsetzung der gesetzlichen Regelungen und Anwendungsbestimmungen die Umsetzung der genehmigten Maßnahmen verzögert.

Als Ergebnis der Arbeit bei der Umsetzung der Leitlinien und der neuen Aufgaben, die in den Prozess der Aktualisierung des Wirtschaftsmodells einbezogen wurden, wird dem Parteitag ein aktualisierter Vorschlag mit insgesamt 268 Leitlinien für den Zeitraum 2016-2021 zur Prüfung vorgelegt, 31 von ihnen behalten die ursprüngliche Abfassung bei, 193 sind geändert und 44 werden neu hinzugefügt.

Bei der Beurteilung des Tempos der laufenden Transformationen darf nicht aus den Augen verloren werden, dass im Fall von Kuba niemals die Anwendung der so genannten „Schocktherapien“ in Frage kommt, die oft auf Kosten der unteren Schichten der Gesellschaft durchgeführt werden.

Diese Prämisse, die dem Prinzip entspricht, dass niemand schutzlos bleiben wird, bestimmt weitgehend die Geschwindigkeit der Aktualisierung des kubanischen Wirtschaftsmodells, bei der der Einfluss der internationalen Wirtschaftskrise und insbesondere die Auswirkungen der Wirtschaftsblockade gegen Kuba nicht zu leugnen sind.

Die neoliberalen Formeln, die die beschleunigte Privatisierung staatlicher Vermögenswerte und sozialer Dienstleistungen wie Gesundheit, Bildung und soziale Sicherheit befürworten, werden im kubanischen Sozialismus niemals angewandt werden.

Selbst unter den vorhandenen wirtschaftlichen Einschränkungen sind die sozialen Dienste für die kubanische Bevölkerung in den Bereichen Bildung, Gesundheit, Kultur und Sport und soziale Sicherheit bewahrt und vervollkommen worden. Wir müssen aber auf der Notwendigkeit bestehen, deren Qualität stetig zu verbessern.

Die Veränderungen bei der Umstrukturierung dieser Sektoren haben, trotz anfänglicher Beschwerden und Missverständnisse, die ordnungsgemäß geklärt wurden oder zu denen die erforderlichen Anpassungen vorgenommen wurden, dazu beigetragen, bei niedrigeren Haushaltskosten die Qualität dieser Dienste zu erhöhen. Dies zeigt sich in den Gesundheitsindikatoren, wie z.B. der Säuglingssterblichkeit, um nur eine Tatsache zu erwähnen, die 4,2 pro 1.000 Lebendgeburten beträgt, ähnlich der, die in nur sehr wenigen der am meisten entwickelten Länder erreicht wird.

Die Neuordnung des Schulnetzes hat ermöglicht, die Zahl der Zentren zu reduzieren und etwa 250.000 Internatsplätze einzusparen, während die bestehende Pyramide bei der Ausbildung von Technikern und Facharbeitern umgekehrt wurde, indem die Aufnahme in die Berufsausbildung erhöht wurde.

Es ist ein Programm zur Erhaltung und Wiederherstellung der baulichen Infrastruktur und der Ausstattung des Bildungssystems im Gange.

Im nationalen Gesundheitswesen ist eine Reihe von Maßnahmen zur Reorganisation, Verdichtung und Regionalisierung von Dienstleistungen durchgeführt worden, mit dem

Ziel, den Gesundheitszustand der Bevölkerung zu verbessern, die Qualität und die Zufriedenheit der Menschen mit den Dienstleistungen, die ihnen geboten werden, zu erhöhen, und das System effizient und nachhaltig zu gestalten, während gleichzeitig seine Entwicklung gewährleistet wird.

Die Verbesserung der Leitungsstrukturen und die Anpassung der Stellenpläne hat zum Abbau von 152.000 Stellen und zur Umverteilung von mehr als 20.000 Ärzten innerhalb der Gesundheitsbetreuung geführt. Diese Entscheidungen, zusammen mit anderen, die auf die rationale Nutzung von Ressourcen gerichtet sind, haben die Verringerung des Etats für die Gesundheit um mehr als zwei Milliarden Peso ermöglicht.

Parallel dazu sind Schwierigkeiten bei der Versorgung der Apotheken mit importierten Medikamenten und Medikamenten inländischer Produktion aufgetreten und es bestehen weiterhin sanitäre und Hygienebedingungen, die die Übertragung von Infektionskrankheiten wie Cholera, Dengue-Fieber, Chikungunya und, in letzter Zeit, Zika begünstigen. Derzeit ist ein Aktionsplan gegen die von der Aedes-Mücke übertragene Krankheiten im Gange, der nicht als eine weitere kurzlebige Kampagne gesehen werden darf, sondern dessen Nachhaltigkeit gewährleistet sein soll.

Die Entscheidungen in der Wirtschaft dürfen unter keinen Umständen einen Bruch mit den Idealen von Gleichheit und Gerechtigkeit der Revolution bedeuten, und erst recht nicht die Einheit der Mehrheit des Volkes mit der Partei zerbrechen. Es wird auch nicht erlaubt werden, dass als Folge solcher Maßnahmen Instabilität und Unsicherheit in der kubanischen Bevölkerung erzeugt werden.

Deshalb bestehe ich darauf, dass viel Feingefühl und politischer Wille erforderlich sind, um bei der Umsetzung der Leitlinien voranzukommen. Es ist notwendig, dem Volk genaue Erklärungen zu liefern, es sind mehr Disziplin und Strenge sowie eine größere und nähere Überwachung des Änderungsprozesses notwendig. Wir müssen, wie wir bereits sagten, die Ohren offen und die Füße fest auf dem Boden haben.

Ein beredtes Beispiel für die Komplexität des Umsetzungsprozesses liegt in der Währungs- und Umtausch-Dualität, eine Angelegenheit, an der im Laufe dieser Jahre unaufhörlich gearbeitet wurde, und deren Lösung nicht auf den Sankt Nimmerleinstag verschoben werden wird, denn auch wenn sie nicht die magische Lösung für die strukturellen Verzerrungen in der Wirtschaft darstellt, so wird sie doch ein grundlegender Impuls sein, um bei den anderen Aufgaben der Aktualisierung unseres Wirtschaftsmodells voranzukommen.

Die Neuordnung des Geldsystems des Landes wird erleichtert, die notwendigen Voraussetzungen zu schaffen, um die schädlichen Auswirkungen des Egalitarismus zu überwinden und das sozialistische Prinzip „Jeder nach seinen Fähigkeiten, jedem nach seiner Leistung“ Realität werden zu lassen. Damit wird es möglich sein, das Phänomen der „umgekehrten Pyramide“ zu korrigieren, welches nicht ermöglicht, die Arbeit auf gerechte Weise gemäß der Quantität, Qualität und Komplexität zu entlohnen, und auch nicht, dass der Lebensstandard dem rechtmäßigen Einkommen der Bürger entspricht, was zu Demotivierungen bei Arbeitskräften und auch bei den Kadern führt, die davor zurückschrecken, mehr Verantwortung zu übernehmen.

Es ist eine gute Gelegenheit, erneut die Entscheidung zu ratifizieren, dass die Bankeinlagen in ausländischen Devisen, in konvertierbaren kubanischen Peso und kubanischen Peso sowie das Bargeld im Besitz der Bevölkerung und der ausländischen und inländischen juristischen Personen garantiert sind.

Der sozialistische Staatsbetrieb, definiert als die wichtigste Verwaltungsform in der nationalen Wirtschaft, befindet sich in einer ungünstigen Lage im Vergleich zum wachsenden nicht-staatlichen Sektor, welcher von einem monetären System basierend auf dem Wechselkurs von 1x25 profitiert, während für ihn die Parität des CUC mit dem kubanischen Peso gilt. Diese bedeutende Verzerrung muss im Rahmen der Währungs- und Wechselunion so schnell wie möglich gelöst werden.

Diese Anomalie hat es in Verbindung mit der mäßigen Leistung unserer Wirtschaft verhindert, wesentlichere Fortschritte bei der Umsetzung der Leitlinien im Zusammenhang mit der schrittweisen Beseitigung unverdienter Gratisleistungen und übermäßiger Subventionen zu machen, da berücksichtigt werden muss, dass die Einkommenserhöhung der Beschäftigten nicht verallgemeinert werden und auch die stabile Versorgung mit bestimmten Waren des Marktes für den freien Verkauf nicht gewährleistet werden konnte.

Obwohl einige Produkte aus der Grundzuteilung entfernt wurden, dem berühmten Zuteilungsheft, und ihr Einzelhandelsverkauf auf den Markt für den freien Verkauf zu nicht-subventionierten Preisen verlegt wurde, verbleibt eine hohe Subvention auf eine Palette von Produkten und Basisdienstleistungen.

Darüber hinaus stellt die hohe Altersquote der kubanischen Bevölkerung, die außerdem vom Land in die Städte wandert, sich dort konzentriert und ihr Bildungsniveau hebt, ein strategisches Problem für die Entwicklung dar, das sich auf die jahrelange Existenz einer Reihe von sozioökonomi-

schon und kulturellen Faktoren begründet, die nicht leicht umzukehren sind. Es wurde eine Politik zur Bewältigung dieser Situation erarbeitet, die 76 Maßnahmen und 252 Aktionen umfasst, deren Umsetzung schrittweise in Abhängigkeit von der Wirtschaftleistung und langfristigen Ergebnissen erfolgen wird.

Es wurde eine Politik für die ausländische Investition angenommen, die als eine wichtige und notwendige Quelle für die Entwicklung des Landes anerkannt wird, und es wurde ein neues Gesetz dazu in Kraft gesetzt, welches den Investoren Anreize und Rechtssicherheit bietet und gleichzeitig die nationale Souveränität bewahrt, den Umweltschutz und die rationale Nutzung der natürlichen Ressourcen fördert.

Es wurde die Sonderentwicklungszone Mariel mit zusätzlichen Vorteilen für die Anziehung von in- und ausländischen Investoren eingerichtet und es wurden die rechtlichen Rahmenbedingungen und die Infrastruktur für die dortige Niederlassung und Produktionsaufnahme geschaffen, mit dem Ziel, Exporte zu erzeugen, die Substitution von Importen zu fördern, Technologietransfer und Managementfähigkeiten zu erreichen, über die wir wenig wissen, Arbeitsplätze zu schaffen, langfristige Finanzierungsquellen zu erhalten und eine Logistik zu entwickeln, die ein hohes Maß an Effizienz ermöglicht.

Ohne im Geringsten das Hindernis zu unterschätzen, das in diesem Sinne die US-Blockade und ihre extraterritoriale Anwendung bedeuten, ist es notwendig, archaische Vorurteile in Bezug auf die ausländische Investition hinter uns zu lassen und entschieden bei der Vorbereitung, Planung und Realisierung neuer Geschäfte voranzuschreiten.

Das Bestimmungsziel der Kapitalanlagen hat sich wesentlich geändert. Wenn vor fünf Jahren die Produktionssphäre und die Infrastruktur 45% der Investitionen erhielten, waren es im Jahr 2015 ca. 70%. Im Investitionsprozess hat sich auch die Strenge und Kontrolle der Planerfüllung erhöht und generell haben sich seine Indikatoren verbessert. Trotzdem gibt es weiterhin nicht wenige Spannungen bei der Versorgung und der Sicherstellung der entsprechend qualifizierten und motivierten Belegschaft und es bestehen Improvisation, Oberflächlichkeit und mangelnde Integrität durch unsachgemäße Vorbereitung der Arbeiten fort, was zu Verzögerungen der Durchführungsfristen und Beeinträchtigungen der Qualität der Endergebnisse führt.

Um die Rolle des sozialistischen Staatsbetriebs und seine Autonomie zu stärken, wurde bei der Trennung der staatlichen von den wirtschaftlichen Funktionen vorangeschritten, wobei nach und nach die Beziehungen der Regierungsbehörden mit den Betrieben modifiziert werden, deren Führungskräfte heute über mehr Befugnisse für deren Verwaltung verfügen.

Dies ist jedoch eine Strecke, die nicht an einem Tag, in Wochen oder Monaten zurückgelegt werden kann, sondern mittel- oder langfristig, in dem Maße, in dem sich die organisatorischen Bedingungen und die Ausbildung von Kadern konsolidiert und die Gewohnheit überwunden wird, Anweisungen von oben abzuwarten, um in einem Rahmen von schon gewährten Befugnissen zu handeln, anstatt Initiativen und unternehmerischen Geist zu fördern.

In der gleichen Zeit ist der Prozess der Perfektionierung der Organe der zentralen Staatsverwaltung und nationaler Einheiten fortgesetzt worden, wobei in einer ersten Etappe die nationalen Gremien und die der produktiven Sphäre einbezogen wurden. Der Prozess ist in vier von ihnen abgeschlossen, vier verschwanden oder wurden mit anderen fusioniert und 13 befinden sich in der Umsetzungsphase. Es wird die Arbeit mit den Organisationen fortgesetzt, die mit den wichtigsten Dienstleistungen für die Bevölkerung in Verbindung stehen.

Ebenfalls in der Umsetzungsphase befindet sich das Experiment, das zur späteren Verallgemeinerung in den Provinzen Artemisa und Mayabeque durchgeführt wird, welches unter anderem die Trennung der Leitungsfunktionen der Parlamente der Volksmacht und der Regierungsräte anstrebt, so dass die Parlamente sich auf die direkte Betreuung der Delegierten, Gemeinderäte und die Arbeit der Ausschüsse bei der Überwachung und Kontrolle konzentrieren können.

Die Anwendung des neuen Modells in der lokalen Regierung hat zu einer deutlichen Reduzierung der Kosten dieses Organs in der Provinz und den Kreisen geführt, ohne Instabilität in der Arbeit zu erzeugen, was ihre Autorität für die Ausübung zugewiesener staatlicher Funktionen begünstigt hat.

Wie in den Schlussfolgerungen des Berichtsentwurfs über die Ergebnisse der Umsetzung der Leitlinien zum Ausdruck gebracht wird, gab es Mängel und Unzulänglichkeiten seitens der Organe und Einrichtungen, einschließlich des Ständigen Ausschusses für Umsetzung und Entwicklung selbst, was Verzögerungen bei der Umsetzung einiger Maßnahmen verursacht hat. Ebenso sind Vorschläge gemacht worden, denen es an Integrität und Vision mangelte, vor allem im Hinblick auf die Beurteilung der Risikofaktoren und die angemessene Bewertung der Kosten und Nutzen bestimmter Maßnahmen.

Es gab auch Probleme bei der Durchführung und Kontrolle der genehmigten Maßnahmen und in deren Verbreitung und

der entsprechenden Schulung auf verschiedenen Leitungsebenen. Gerade in diesem letzten Aspekt der Schulung auf den verschiedenen Leitungsebenen gab es diejenigen, die glaubten, dass indem man ein Papier vorbereitet und es von einem Ende des Landes zum anderen sendet und die Kader beauftragt, es zu studieren, das Problem gelöst sei. Und als wir dem nachgingen, hatte jeder die Maßnahme auf seine Weise angewandt; so war es mit der Resolution 17 des Ministeriums für Arbeit und Soziale Sicherheit, in einem so wichtigen Thema wie diesem, auf das ich im Laufe dieser Rede kurz eingehen werde.

In einigen Fällen hat ein Gefühl dafür gefehlt, dass dringend gehandelt werden muss, wenn die Auswirkungen in der Praxis nicht die gewünschten waren und manchmal sogar im Widerspruch zum Geist der getroffenen Maßnahmen standen. Das heißt, wenn einer Abweichung nicht entschieden entgegengetreten wird, solange sie noch gering ist, wird deren Berichtigung nach ihrer Ausbreitung zu einem politischen Problem.

Ein anschauliches Beispiel hierfür ist die Preisentwicklung bei landwirtschaftlichen Erzeugnissen angesichts des Wiederauftretens des Phänomens der Spekulation und des Hortens zu Gunsten von wenigen und zum Nachteil der Mehrheit der Bevölkerung.

Auch wenn wir verstehen, dass der primäre Faktor für den Anstieg der Preise in einem Produktionsniveau liegt, das die Nachfrage nicht befriedigt, und dass der Fortschritt in diesem Bereich von objektiven und subjektiven Faktoren abhängt, können wir angesichts der Irritation der Bürger, die durch die skrupellose Manipulierung der Preise durch Vermittler verursacht wird, die nur daran denken, mehr und mehr zu verdienen, nicht tatenlos zusehen.

Die Anerkennung des Marktes für das Funktionieren der sozialistischen Wirtschaft bedeutet nicht, dass die Partei, die Regierung und die Massenorganisationen aufhören, ihre Rolle in der Gesellschaft zu erfüllen, jeder Situation zu begegnen, die der Bevölkerung schadet, oder gar zu sagen: „Das ist eine Sache der Regierung, da kann ich mich nicht einmischen.“ Ich als Partei, ich als Regierung, auf jeder Ebene, und ich als Mitglied einer Massenorganisation würde mich in jedes Problem einmischen, das unserer Bevölkerung schadet (Applaus).

Nachdem es zu diesem Thema, auf das wir viel zu langsam reagiert hatten, die Diskussion im Parlament gegeben hatte, an die sich vor allem die hier anwesenden Abgeordneten erinnern werden, unterstützte ich deshalb sofort den Zweiten Sekretär der Partei, Compañero Machado Ventura, der den Kampf aufnahm, das Problem im ganzen Land anzugehen (Beifall).

Die Schlussfolgerung, die wir aus dieser Tatsache und vielen anderen ziehen müssen, ist die, dass das Schlimmste, was es gibt, das Schlimmste, was ein Revolutionär oder ein ehrlicher Mensch, Kommunist oder nicht, machen kann, ist, angesichts eines Problems tatenlos zuzusehen. Dazu haben wir kein Recht, erst recht nicht in den Zeiten, die wir erleben, und inmitten der Veränderungen, die wir einführen. Das ist eine Erfahrung, die es wert ist, dass wir uns daran erinnern, weil wir sie hunderte Male, wenn nicht tausende Male, bei der Erfüllung dieser Mammutaufgabe vorfinden können, die wir für die Verbesserung unseres Landes und unseres Sozialismus in Angriff nehmen.

Die Einführung des Prinzips von Angebot und Nachfrage ist mit dem Grundsatz der Planung nicht unvereinbar. Beide Konzepte können koexistieren und sich zugunsten des Landes ergänzen, wie sich in den Reformprozessen in China und dem Prozess der Erneuerung in Vietnam, wie sie von ihnen bezeichnet werden, bereits erfolgreich gezeigt hat. Wir haben den Prozess Aktualisierung genannt, weil wir das grundlegende Ziel der Revolution nicht verändern werden.

Positiv sind die in einigen Provinzen gewonnenen Erfahrungen mit der jüngsten Verabschiedung einer Reihe von organisatorischen Maßnahmen, darunter die Erhöhung des staatlichen Aufkaufs, um das Vorhandensein von Produkten auf den staatlichen Märkten zu gewährleisten und dabei die Preise von Angebot und Nachfrage zurückzudrängen. Dies ist eine Frage, die eine ständige Überwachung seitens aller beteiligten Institutionen erfordert.

Unter diesen Umständen sind die Gehälter und Renten nach wie vor unzureichend, um die Grundbedürfnisse der kubanischen Familie zu befriedigen. Obwohl der durchschnittliche Lohn im Zeitraum 2010-2015 um 43 % wuchs, konzentrierte sich dieses Wachstum auf die letzten zwei Jahre, ausgehend von den Entscheidungen zugunsten der Beschäftigten im Gesundheitswesen, in ausländischen Investitionen und im Sportbereich und auf die Flexibilisierung der Zahlungssysteme im Unternehmensbereich. Es war jedoch nicht möglich, die in der genehmigten Politik vorgesehenen Gehaltserhöhungen auf die meisten haushaltsgestützten Aktivitäten auszudehnen.

Die Umsetzung der neuen Zahlungssysteme nach Ergebnissen, festgelegt in der Resolution Nr. 17 des Ministeriums für Arbeit und Soziale Sicherheit, die ich vorhin erwähnte, hat zwar im allgemeinen Sinn die Motivation der Beschäftigten beeinflusst und zur Steigerung der Produktivität beigetragen,

was ich persönlich beim Besuch verschiedener Fabriken und im Gespräch mit den Beschäftigten wahrnehmen konnte, wahr ist aber, dass auch zahlreiche Mängel auftraten, verursacht vor allem durch unzureichende Vorbereitung der Voraussetzungen, einschließlich fehlender Ausbildung von Leitern und fehlender Überwachung.

In dieser Angelegenheit wurden ebenfalls zu spät konzeptuelle Unstimmigkeiten korrigiert, die in der Anwendung aufgedeckt wurden.

Die Erfahrungen lehren uns, dass es nicht ausreicht, dass die normativen Dokumente gut ausgearbeitet sind, man muss die direkten Akteure vorbereiten und ihnen nach einer gewissen Zeit einen Kurs geben und ihr Wissen für die Anwendung dieser wichtigen Aktivitäten überprüfen, überprüfen, ob sie sich in den Verordnungen auskennen, systematisch fordern, dass die Bestimmungen in der Praxis erfüllt werden, und sofort auf Abweichungen reagieren und so verhindern, dass sie zu größeren politischen Problemen werden.

Unser Nationalheld José Martí sagte: „Regieren heißt voraussehen.“ Welche einfachen Worte, es sind nur drei! Sollte es für einige unserer Funktionsträger so schwer sein, diese drei Worte von Martí's Lehren zu lernen? Also „Regieren heißt voraussehen.“ Wir müssen lernen, vorzusehen, um etliche Probleme zu vermeiden. Ich muss zugeben, dass wir bei der Umsetzung der Leitlinien im Allgemeinen nicht weitgehend genug gewesen sind und bei der Korrektur von Mängeln nicht agil gehandelt haben.

Außer, dass wir nicht voraussehen, beginnen wir dann zu überlegen, wie das entstandene Problem zu lösen ist, und haben nicht die notwendige Agilität, um das Problem sofort anzugehen. Ich spreche mit aller Härte, wie es sich auf einem Parteitag unserer Kommunistischen Partei und auf allen Versammlungen der Kommunisten gehört.

Die Erweiterung des nicht-staatlichen Sektors der Wirtschaft ist fortgesetzt worden, während die staatliche Beschäftigung von 81,2 % im Jahr 2010 auf 70,8 im Jahr 2015 zurückgegangen ist. Etwas mehr als eine halbe Million Kubaner sind als Selbstständige registriert. Sie bieten Dienstleistungen und erzeugen dringend benötigte Produkte. Es wird eine Atmosphäre geprägt, in der die ordnungsgemäß zugelassene Selbstständigkeit weder diskriminiert noch stigmatisiert wird; es sind jedoch Erscheinungen von Korruption und illegalen Handlungen aufgetreten, deren Bekämpfung wieder einmal zu wenig und zu spät erfolgte, wie dies zum Beispiel beim Ausweichverhalten in der Steuerzahlung und bei der illegalen Ausübung von verbotenen Aktivitäten der Fall ist.

Wir bekräftigen das sozialistische Prinzip der Vorherrschaft des Eigentums des ganzen Volkes über die grundlegenden Produktionsmittel sowie die Notwendigkeit, den Staat von anderen, für die Entwicklung der Nation nicht entscheidenden Aktivitäten zu entbinden.

Genauso, wie wir höhere Effizienz und Qualität in der Produktion und den Dienstleistungen des staatlichen Sektors anstreben, befürworten wir auch den Erfolg von nicht-staatlichen Formen des Managements, aber immer auf der Grundlage der strikten Einhaltung der geltenden Gesetzgebung.

In experimenteller Phase befinden sich weiterhin die Gründung und der Betrieb von nicht-landwirtschaftlichen Produktionsgenossenschaften, vor allem in den Bereichen Handel, Gastronomie, technische Dienstleistungen, Kleinindustrie und Baugewerbe.

In diesem Tätigkeitsbereich hat es ebenfalls einige Erfolge gegeben, aber es sind auch Mängel festgestellt worden, die auf die unzureichende Vorbereitung und Verbreitung der genehmigten Maßnahmen und der erlassenen Verordnungen zurückzuführen sind – auf die wir in diesem Bericht mehrfach Bezug genommen haben –, auf unzureichende Organisation und Kontrolle der Buchhaltung, auf Preiserhöhungen und Beschränkungen beim Zugang zu Lieferungen und Leistungen auf dem Großhandelsmarkt.

Gleichzeitig hat sich die Führung und Kontrolle dieses Experiments durch die zuständigen Stellen als unpassend erwiesen, weshalb wir beschlossen, die Anstrengungen darauf zu konzentrieren, die bereits gegründeten Kooperativen zu konsolidieren und stufenweise voranzuschreiten.

Inmitten eines ungünstigen internationalen Umfelds, geprägt durch die globale Wirtschaftskrise, die Ende des letzten Jahrzehnts begann, wuchs das Bruttoinlandsprodukt des Landes im Zeitraum 2011-2015 mit einer durchschnittlichen jährlichen Rate von 2,8 %, nicht ausreichend, um die Schaffung von produktiven und infrastrukturellen Voraussetzungen zu gewährleisten, die erforderlich sind, um in der Entwicklung voranzukommen und den Konsum der Bevölkerung zu verbessern.

In diesem komplexen Kontext wurde eine Reihe von Aktionen durchgeführt, die auf die Sanierung der externen Finanzen des Landes und insbesondere die Umstrukturierung der Schulden gerichtet waren, eine Angelegenheit, in der bedeutende Ergebnisse erzielt wurden, was zusammen mit der Einhaltung der eingegangenen finanziellen Verpflichtungen zur Wiederherstellung der internationalen Glaubwürdigkeit der kubanischen Wirtschaft beiträgt und größere Möglichkeiten für den Handel, die Investitionen und die Finanzierung für

die Entwicklung eröffnet.

Wir können in diesem Bereich nicht zurückweichen und zu diesem Zweck müssen wir ein angemessenes Gleichgewicht bei der Aufnahme von Darlehen und deren Struktur erreichen, die Zahlung der neu geordneten Schulden, der aktuellen Schulden und die Einhaltung des Plans sicherstellen. Wir dürfen uns nie wieder verschulden.

Auf der anderen Seite ist eine Reihe von Maßnahmen eingeleitet worden, um Hindernisse zu beseitigen, die verschiedene Produktionsformen unserer Landwirtschaft hemmen. Sie sind aber noch nicht ausgereift und die Wachstumsrate der landwirtschaftlichen Produktion ist immer noch nicht ausreichend, während das Land im Durchschnitt jedes Jahr zwei Milliarden Dollar für den Import von Nahrungsmitteln aufbringen musste, von denen wir die Hälfte in Kuba produzieren und den Überschuss sogar exportieren könnten.

Der Export von medizinischen Dienstleistungen und der Tourismus dehnen sich weiter aus. Sie erbringen mehr als die Hälfte der Deviseneinnahmen des Landes, während der Anteil der vom Rückgang der Preise betroffenen traditionellen Ausfuhr sinkt.

Diese Realität bestätigt die Zweckmäßigkeit, unsere Ertragsquellen weiter zu diversifizieren, um niemals wieder von einem Markt oder einem Produkt abhängig zu sein, und gegenseitig vorteilhafte Handels- und Kooperationsbeziehungen mit allen Ländern zu entwickeln und ein angemessenes Gleichgewicht in diesem Bereich zu erreichen.

Das unbestreitbare internationale Ansehen der kubanischen Medizin, ein wahres Ergebnis der Revolution und der Hingabe des Compañero Fidel, birgt ein enormes Potenzial, das noch nicht in vollem Ausmaß genutzt wird, wie zum Beispiel bei der Bereitstellung von medizinischen Dienstleistungen für ausländische Patienten in Kuba, wofür Investitionen durchgeführt werden, die letztlich auch Vorteile für die kubanische Bevölkerung bringen werden, die freien Zugang zum öffentlichen Gesundheitswesen hat.

Was den Tourismus angeht, wurden seit dem 6. Parteitag mehr als 10.900 neue Zimmer in Betrieb genommen und weitere 7.000 restauriert. Ergänzt wird dies durch die Steigerung auf über 14.000 Zimmer, die die Selbständigen in CUC vermieten, und den Ausbau von hotelunabhängigen Einrichtungen und Leistungen, was ermöglicht hat, den Aufwärtstrend dieses wichtigen Wirtschaftszweigs fortzusetzen, der große Möglichkeiten hat, um der Entwicklung anderer Sektoren Impulse zu verleihen und Produktionsketten zu schaffen.

Das Hotel-Investitionsprogramm in den wichtigsten Reisezielen des Landes läuft reibungslos und der Bau von emblematischen Luxushotels in der Hauptstadt ist wieder aufgenommen worden, um dem bestehenden Zimmerdefizit zu begegnen. Jedes Hotel, das eröffnet wird, ist eine weitere Fabrik, die innerhalb unserer Grenzen für das Land sehr notwendige Exporteinnahmen erbringt.

Im vergangenen Jahr übertraf die Zahl der Besucher zum ersten Mal dreieinhalb Millionen. Es konsolidiert sich die Wettbewerbsfähigkeit des kubanischen Tourismusprodukts in diversifizierten Quellmärkten, ohne vorhandene Unzulänglichkeiten zu ignorieren, die die Qualität der Dienstleistungen bedrohen.

Es werden Bedingungen gebildet, um im Zeitraum 2016-2020 bessere Ergebnisse zu erringen und in unserer Wirtschaft die Grundlagen für eine nachhaltige sozioökonomische Entwicklung zu schaffen.

Im einleitenden Teil dieses Berichts haben wir erklärt, dass zum ersten Mal dem Hauptveitrag unserer Partei ein Entwurf der Konzeptualisierung des kubanischen Wirtschafts- und Sozialmodells vorgelegt wird.

Das Hauptziel dieses Dokuments ist es, die wichtigsten Merkmale des Modells deutlich darzulegen und zu untermauern, sodass es als theoretischer und konzeptioneller Leitfad für den Aufbau des Sozialismus in Kuba dient, im Einklang mit unseren Eigenschaften und eigenen Anstrengungen, auf der Grundlage der Geschichte der Nation und des revolutionären Prozesses, der nationalen Kultur, der Bedingungen im Land und der internationalen Situation sowie den Erfahrungen der Prozesse der sozialistischen wirtschaftlichen und sozialen Entwicklung in anderen Ländern.

Den Grundsätzen, auf denen die Konzeptualisierung beruht, liegen das Vermächtnis Martí's, der Marxismus-Leninismus, die Gedankenwelt des historischen Führers der kubanischen Revolution, Fidel Castro Ruz, und das Werk der Revolution selbst zugrunde.

Wie ich bereits erklärte, ist es wegen der theoretischen und praktischen Komplexität dieses Projekts und seiner bedeutenden Auswirkungen auf die Zukunft nicht ratsam, es im Rahmen dieses Parteitags zu beschließen. Stattdessen schlagen wir den Delegierten vor, die Debatte fortzusetzen und das Projekt vorerst als Grundlage für den tief greifenden und demokratischen Prozess der Analyse durch die Mitglieder der Partei und des Kommunistischen Jugendverbandes sowie breiter Bereiche unserer Gesellschaft zu verabschieden. Mit diesen Ergebnissen wird er dann zur endgültigen Genehmigung dem Zentralkomitee vorgelegt werden. Er wird also aus den angeführten Gründen weiter diskutiert werden, angefangen in den Gemeinden, mit der demokratischen Teil-

nahme der ganzen Partei, der Jugend, der Vertreter der Massenorganisationen, etc., mit dem Ziel, seine Abfassung abzuschließen, und das Zentralkomitee der Partei wird zu seiner Genehmigung ermächtigt. Darüber hinaus wird er der Nationalversammlung, dem höchsten Organ der Staatsmacht, vorgelegt werden, das für die Gewährung des rechtlichen Status zuständig ist.

Einer der neuartigen Aspekte, der größere Aufmerksamkeit, ja sogar eine gewisse Polemik ausgelöst hat, ist derjenige, der sich auf die Eigentumsverhältnisse bezieht, und es ist logisch, dass dem so ist, denn das soziale System eines Landes wird dadurch bestimmt, welche Eigentumsform über die anderen vorherrscht.

Im sozialistischen und souveränen Kuba ist das Eigentum des ganzen Volkes an den grundlegenden Produktionsmitteln die wichtigste Form der nationalen Ökonomie und des sozio-ökonomischen Systems, wird dies weiterhin sein und bildet so die Grundlage für die reale Macht der Arbeiter.

Die Anerkennung der Existenz des Privateigentums hat ehrliche Unruhe bei nicht wenigen der Teilnehmer an den Diskussionen hervorgerufen, die vor dem Parteitag stattfanden, und die ihrer Besorgnis dahingehend Ausdruck verliehen, dass man damit den ersten Schritt hin zur Wiederherstellung des Kapitalismus in Kuba machen würde. In meiner Funktion als Erster Sekretär des Zentralkomitees der Partei habe ich die Pflicht, zu versichern, dass dies in keiner Weise die Absicht dieser konzeptionellen Idee ist.

Es handelt sich gerade darum, Compañeros und Compañeras, die Dinge beim Namen zu nennen und sich nicht in widersinnige Euphemismen zu flüchten, um dahinter die Wirklichkeit zu verstecken. Der Anstieg der selbstständig Beschäftigten und die Genehmigung der Einstellung von Personal hat in der Praxis zum Entstehen von mittleren, kleinen und Kleinstunternehmen geführt, die heute ohne die entsprechende Rechtspersönlichkeit arbeiten und sich vor dem Gesetz in einem regulativen Rahmen bewegen, der für Einzelpersonen geschaffen ist, die sich einem kleinen Unternehmen widmen, das von dem Arbeiter und seiner Familie betrieben wird.

Die Leilinie Nr. 3, die vom 6. Parteitag angenommen wurde, präzisiert unmissverständlich, dass „in den nicht-staatlichen Unternehmensformen die Konzentration des Eigentums nicht erlaubt sein wird; und es ist hinzugefügt, „und auch nicht des Reichtums“; und es wird vorgeschlagen, dies im aktualisierten Projekt beizubehalten und zu verstärken. Daher wird das Privatunternehmen in klar definierten Grenzen agieren und ein ergänzendes Element der wirtschaftlichen Struktur des Landes darstellen, was alles gesetzlich geregelt werden muss.

Wir sind weder naiv, noch ignorieren wir die mächtigen äußeren Kräfte, die auf das setzen, was sie „empowerment“ der nicht-staatlichen Unternehmensformen nennen, und was den Zweck verfolgt, Agenten des Wandels zu schaffen, in der Hoffnung, der Revolution und dem Sozialismus auf anderen Wegen ein Ende setzen zu können.

Die Kooperativen, die selbstständige Tätigkeit und die privaten mittleren, kleinen und Kleinstunternehmen sind ihrem Wesen nach weder antisozialistisch, noch konterrevolutionär und die große Mehrheit derer, die dort arbeiten, sind Revolutionäre und Patrioten, die die Prinzipien verteidigen und die aus dem ihnen Nutzen ziehen, was die Revolution erreicht hat.

Das vierte Projekt der erwähnten Dokumente, das dem 7. Parteitag vorgelegt wird, ist jenes, das sich auf die Arbeit der Partei hinsichtlich der Erfüllung der in ihrer Ersten Nationalen Konferenz verabschiedeten Ziele bezieht. Was insbesondere diesen Punkt angeht, bin ich der Auffassung, dass es Fortschritte bei der Überwindung von Methoden und Arbeitsstilen seitens der Partei gegeben hat, welche Verdrängung von Verantwortlichkeiten und Überschneidungen von Funktionen und Entscheidungen begünstigt hatten, die dem Staat, der Regierung und den Verwaltungsinstitutionen zukommen. Stattdessen wurde die Arbeit der Partei bei der Leitung und Kontrolle der Erfüllung der Vereinbarungen des 6. Parteitags systematisch entwickelt, ohne dabei jedoch die Zusammenarbeit mit den Behörden zu unterlassen, wenn es sich um Situationen handelt, die die Bevölkerung betreffen, wie wir dies bereits erwähnt haben.

Die moralische Autorität der Partei verlangt von ihren Mitgliedern, insbesondere von denjenigen, die Führungspositionen innehaben, Vorbildlichkeit, Kampfbereitschaft und Vorbereitung sowie bewiesene ethische, politische und ideologische Qualitäten und eine ständige Verbindung mit den Massen.

Die Partei hat weiterhin die Teilnahme der Arbeitskollektive, Studenten und des Volkes an der Ausführung der mit dem Prozess der Aktualisierung des Wirtschaftsmodells verbundenen Maßnahmen gefördert, was dazu beigetragen hat, das Vorgehen der Mitglieder, Parteigruppen und Kader zu verändern, indem diese auf systematische Weise durch die Meinungen und Vorschläge der Massen bestärkt werden. Es ist auch seitens der Partei eine bessere Verbindung und erhöhte Aufmerksamkeit gegenüber dem Kommunistischen Jugendverband, den studentischen Organisationen und den Jugendbewegungen erreicht worden, mit dem Ziel, deren aktive Rolle zu verstärken und die politisch-ideologische Arbeit mit den Mitgliedern und Jugendlichen zu entwickeln, was die Verteidigung von deren organischer Unabhängigkeit voraussetzt und zu Initiativen er-



JUVENAL BALÁN

mutig.

Gleichzeitig hat die Partei der Aufmerksamkeit gegenüber den Massenorganisationen Priorität eingeräumt, die in diesem Zeitraum beträchtliche Umwandlungen, was ihre Arbeit angeht, erfahren haben und die ihre jeweiligen Kongresse abgehalten haben, bei deren Vorbereitung und Entwicklung eine breite Debatte zur Funktionsweise dieser Organisationen, zur Erfüllung ihrer Aufgaben und zur politisch-ideologischen Arbeit entstanden ist.

Wir haben festgestellt, dass die Bindungen der Partei mit dem Rest unserer Organe und Verbände, mit den verschiedenen Institutionen, religiösen Organisationen und Bruderschaften in den unterschiedlichen Facetten des nationalen Lebens noch enger geworden sind, was zur Einheit zwischen den gläubigen und nicht-gläubigen Kubanern beigetragen hat.

Man muss sich darüber klar werden, dass in dem Maße, in dem die Umsetzung des neuen Modells erfolgt, sich ein anderes Szenario für die Parteiorganisation herausbildet, das durch eine wachsende Heterogenität der Sektoren und Gruppen unserer Gesellschaft gekennzeichnet ist, die ihren Ursprung in den unterschiedlichen Einkommen hat. Dies alles stellt uns vor die Herausforderung, die nationale Einheit unter anderen Bedingungen, als wir sie von früheren Zeiten gewohnt sind, zu wahren und zu verstärken.

Im Artikel 5 der Verfassung der Republik Kuba ist die Kommunistische Partei Kubas als die höchste führende Kraft der Gesellschaft und des Staates verankert, die die gemeinsamen Anstrengungen zum Aufbau des Sozialismus hin organisiert und die Richtung weist.

Die Statuten der Organisation definieren sie als getreuen Fortführer der Kubanischen Revolutionären Partei, die von Martí gegründet wurde, um den Kampf für die Unabhängigkeit zu führen, der ersten kommunistischen Partei, die durch Carlos Baliño und Julio Antonio Mella symbolisiert wird, und dem Ergebnis des Zusammenschlusses von drei revolutionären Organisationen, die im Kampf gegen die Diktatur Batistas die Hauptrolle spielten.

In Kuba haben wir eine einzige Partei, die stolz darauf ist, für die Einheit der kubanischen Nation zu stehen, die wichtigste strategische Waffe, über die wir beim Aufbau des Werks der Revolution und bei der Verteidigung gegen alle Arten von Bedrohungen und Aggressionen verfügt haben. Deswegen ist es kein Zufall, dass man uns fast überall auf der Welt attackiert und, um uns zu schwächen, von uns fordert, dass wir uns im Namen der geheiligten bürgerlichen Demokratie in verschiedene Parteien aufteilen sollen. Das sind Konzepte, von denen wir uns weder heute noch irgendwann verwirren lassen sollten. Wenn es ihnen eines Tages gelingen sollte, uns zu zersplittern, so wäre dies der Anfang vom Ende. Vergesst das niemals! Wenn es ihnen eines Tages gelingen sollte, uns zu zersplittern, so wäre dies der Anfang vom Ende unseres Vaterlandes, der Revolution, des Sozialismus und der nationalen Unabhängigkeit, die mit dem Widerstand und den Opfern von verschiedenen Generationen von Kubanern seit 1868 geschmiedet wurde.

Ich glaube, dass ihr mir eine kleine Anekdote gestattet, die sehr wirklichkeitsnah ist, die ich oft erzähle, die mir gut gefällt und die ich mit euch teilen möchte.

Wie es ganz natürlich ist, habe ich oft mit Vertretern verschie-

dener Ebenen der Vereinigten Staaten zusammentreffen und Gespräche führen müssen, und auch mit einigen, die, ohne US-Amerikaner zu sein, andere Länder, aber auch die USA vertreten. Als wir begonnen haben, über Menschenrechte zu sprechen, da wir ja gesagt hatten, wir seien bereit, über alle diese Fragen zu sprechen ... Jemand hat mir eine Notiz zukommen lassen, die besagt: „Wir sind live“ (en vivo). Ich glaube auch, dass wir am Leben (vivo) sind (Lachen und Applaus).

Ich genieße es und ich möchte auch, dass alle, die auch im Ausland die Freundlichkeit haben, uns live zu sehen, dies genießen. Wir haben gesagt, dass wir bereit sind, über alle Menschenrechte zu sprechen.

Als ich kürzlich die Übereinkommen und Konventionen in diesem Bereich durchging, die niemand vollständig erfüllt, stellte ich fest, dass wir 44 von ihnen beigetreten sind, die Vereinigten Staaten aber nur 18. Ich habe ihnen gesagt, dass, solange man vorhabe, die Menschenrechte weiter zu politisieren, man nicht vorankommen werde. So ist z.B. für uns gleicher Lohn für gleiche Arbeit, egal ob Mann oder Frau, ein Menschenrecht. In anderen Ländern, darunter den Vereinigten Staaten, ist es dies nicht; die Frauen verdienen weniger, und so könnte man Dutzende der sogenannten Menschenrechte zitieren.

Die medizinische Behandlung, die in Kuba gratis ist, ist ein Menschenrecht. In wie vielen Ländern der Welt ist dies der Fall? In vielen ist sie kein Menschenrecht, sondern ein Geschäft. In wie vielen Ländern ist die Bildung gratis? Auch sie ist ein Geschäft. D.h., dass wir dieses Thema Menschenrechte, mit wem auch immer, an welchem Ort auch immer, besprechen, und wenn jemand Recht hat, werden wir ihm Recht geben.

Am meisten genieße ich es, wenn sie über politische Rechte sprechen und mir sagen, dass es in Kuba nur eine Partei gebe und ich ihnen antworte: „Ja, genau wie bei euch, ihr habt nur eine Partei“; und die US-Amerikaner antworten mir: „Nein, wir haben zwei!“ Und als ob ich es nicht wüsste, sagen sie mir deren Namen: „Demokraten und Republikaner“. „Richtig, das ist richtig, es ist genauso, als ob wir in Kuba zwei Parteien hätten, Fidel führt die eine und ich die andere!“ (Lachen und Applaus)

Sicher wird Fidel sagen: „Ich möchte die kommunistische leiten“; und ich werde sagen: „Gut, dann leite ich die andere, der Name spielt keine Rolle!“ (Lachen)

Wie wir bereits gesagt haben, gab es hier drei Organisationen: 26. Juli, die Sozialistische Volkspartei und das Revolutionäre Direktorium 13. März. Wir hätten drei Parteien machen können, aber alle stimmten darin überein, dass es notwendig war, sich zu vereinen, um eine einzige Partei zu bilden, und alle entsprechenden Presseorgane zusammenzufassen, um stärker zu sein. Alle ihre Führer zeigten mit diesem Schritt eine großartige und entschlossene Haltung. Warum sollten wir uns also jetzt teilen? Die Partei muss aber sehr wohl sehr demokratisch sein; das ist es, was wir anstreben, und dass man in die Tiefe gehend und in völliger Freiheit jedes Problem diskutieren kann.

Auch die CTC, die Arbeiter müssen sich vereinen, um stärker zu sein. In jeder Presseagentur des Westens wird, wenn man sich dort auf unseren Gewerkschaftsbund bezieht, immer in Klammern hinzugefügt, dass es sich um den einzigen handle, als ob das ein Verbrechen sei. Sie möchten die Welt formen –

Sie wissen schon, von wem ich spreche: von den Vereinigten Staaten und allen, die sie begleiten –, die Welt ihren Bedürfnissen angleichen, das ist es, was sie tun möchten und aus diesem Grund müssen wir heute wachsam wie nie zuvor sein. Sie selbst haben gesagt: 50 Jahre Blockade haben zu keinem Ergebnis geführt und wir konnten Kuba nicht isolieren, sondern liefern im Gegenteil Gefahr, selbst in Lateinamerika in die Isolation zu geraten. Das muss geändert werden. Und warum werden sie es ändern? Um andere Methoden anzuwenden, die schwieriger zu bekämpfen sind. Deswegen sind diese Dinge so wichtig und müssen in unserem Bewusstsein und dem unseres Volkes verankert sein.

Es ist nützlich darauf hinzuweisen, dass es Konzepte sind, die uns weder heute noch irgendwann in Verwirrung bringen dürfen. Wenn es ihnen eines Tages gelingen würde, uns zu zersplittern, wäre das der Anfang vom Ende unseres Vaterlandes, der Revolution, des Sozialismus und der nationalen Unabhängigkeit, die mit dem Widerstand und den Opfern von verschiedenen Generationen von Kubanern seit 1868 geschmiedet wurde.

Die Existenz einer einzigen Partei setzt voraus, dass man den breitest möglichen und ehrlichen Meinungsaustausch fördert, sowohl innerhalb der Parteiorganisation, als auch in ihrer Verbindung zu der Basis mit den Arbeitern und der Bevölkerung. Die Partei hat die Pflicht, ständig unsere Demokratie zu stärken und zu perfektionieren, weswegen es unerlässlich ist, endgültig die falsche Einmütigkeit, den Formalismus und die Verstellung zu überwinden. Die Partei ist verpflichtet, in immer größerem Maße die Teilnahme der Bürger an den fundamentalen Entscheidungen der Gesellschaft zu fördern und zu garantieren. Wir haben keine Angst vor unterschiedlichen Meinungen und auch nicht vor Diskrepanzen, denn nur die offene und ehrliche Diskussion zwischen Revolutionären wird uns zu besseren Entscheidungen führen.

Wir wissen, dass die Partei und die Revolution die Unterstützung der Mehrheit des Volkes genießt, das ist eine Tatsache, die niemand bestreiten kann; trotzdem ignorieren wir nicht, dass in bestimmten Sektoren der Bevölkerung fehlendes Engagement und Desinteresse für die Angelegenheiten des politischen Lebens zum Ausdruck kommen und dass es negative Meinungen gibt, was die Vorbildlichkeit einiger Mitglieder und Kader und deren fehlende Bindung zu unserem Volk angeht.

In jüngster Zeit ist ein Anwachsen von Aktionen festzustellen, die auf die Bildung von Werten der Konsumgesellschaft ausgerichtet sind, auf Spaltung, Apathie, Mutlosigkeit, Entwurzelung und fehlendes Vertrauen in die Leitung der Revolution und der Partei, womit eine Matrix für eine Auffassung gesät wird, mit der versucht wird, uns als eine Gesellschaft ohne Zukunft darzustellen.

Man treibt die illegale und ungeordnete Emigration von Jugendlichen und von Spezialisten diverser Fachgebiete unter dem Schutz des *Cuban Adjustment Acts*, der Politik der „trockene Füße-nasse Füße“ und des „Parole“-Programms an, d.h. man gewährt unseren Ärzten, die im Ausland ihre Dienste leisten, mit unglaublicher Schnelligkeit die Erlaubnis, in den Vereinigten Staaten zu wohnen, Fragen, auf die ich später noch zurückkommen werde.

Unter diesen Umständen obliegt es uns, beharrlich und systematisch eine intelligente präventive Arbeit zu verstärken und die Anforderungen und die Kontrolle seitens der Organe, deren Aufgabe es ist, der politisch-ideologischen Subversion zu begegnen, zu erhöhen, genauso wie es gilt, die Schlagkraft der Mitglieder, die Wachsamkeit in den Arbeitszentren und die ideologische Arbeit mit den neuen Generationen zu erhöhen und die durch nichts zu ersetzende Rolle der Familie und der Schule zu potenzieren.

Bei den Aktionen, die darauf ausgerichtet sind, eine kommunikative Kultur im Land zu schaffen, ist man vorangekommen, und das Auftreten von Geheimnistuerei hat sich verringert. Trotzdem kommt es weiterhin zu Informationslücken und falschen Auslegungen, die darin begründet sind, dass der Fortgang des Aktualisierungsprozesses und die Durchführung der verabschiedeten Politik nicht genügend verbreitet werden.

Der Einfluss der Vielschichtigkeit der Welt, in der wir leben, auf unsere Wirklichkeit, die feindselige Politik der Schikanen, die Aktionen, die darauf ausgerichtet sind, Plattformen des neoliberalen Denkens und der kapitalistischen Restauration einzuführen, die von einer perversen Strategie der politisch-ideologischen Subversion unterstützt werden, die gegen das innere Wesen der Revolution und die kubanische Kultur selbst, die Geschichte und die Werte, aus der sie geschmiedet wurden, gerichtet sind, die unbestrittene Existenz von Problemen, die sich in der Gesellschaft angehäuft haben, zu denen noch der Prozess der Umsetzung der Leitlinien und die tiefgehenden Veränderungen, die wir durchlaufen, und das neue Szenario der Beziehungen zwischen Kuba und den Vereinigten Staaten hinzukommen, sind Fakten, die die ideologische Arbeit vor höhere Herausforderungen stellen. Diese Programme zielen auf Sektoren ab, die der Feind als besonders verletzlich identifiziert hat, wie die Jugendlichen, die Intellektuellen, die Arbeiter, die in nicht-staatlichen Unternehmensformen arbeiten, und Gemeinden mit größeren materiellen und wirtschaftlichen Schwierigkeiten.

Indem wir im Volk die historische Erinnerung der Nation be-

wahren und die differenzierte ideologische Arbeit mit besonderer Betonung auf Jugend und Kinder perfektionieren, müssen wir unter uns die antikapitalistische und antimperialistische Kultur festigen, mit Argumenten, Überzeugungen und Entschlossenheit die Bestrebungen bekämpfen, die versuchen, Muster kleinbürgerlicher Ideologie zu etablieren, die von Individualismus, Egoismus, Sucht nach Luxus, Trivialität und ausserdem Konsumismus geprägt sind.

Das beste Gegenmittel gegen die Politik der Subversion besteht darin, vollständig und ohne Improvisation, die Dinge gut zu machen, die Qualität der Dienstleistungen für die Bevölkerung zu verbessern, die Probleme sich nicht anhäufen zu lassen, das Wissen um die Geschichte Kubas, die Identität und die nationale Kultur zu verstärken, den Stolz hervorzuheben, den es bedeutet, Kubaner zu sein, und im Land ein Klima der Gesetzlichkeit, der Verteidigung des öffentlichen Erbes, der Achtung vor der Würde der Menschen, der Werte und der sozialen Disziplin zu verbreiten.

Die Entwicklung der Wirtschaft des Landes, zusammen mit dem Kampf für Frieden und ideologische Stärke, sind die wichtigsten Aufgaben der Partei. Die Wirtschaft stellt weiterhin den wesentlichen, noch anstehenden Bereich dar, und die politisch-ideologische Arbeit ist eine ständige Angelegenheit, die eng mit dem wirtschaftlichen Kampf verbunden ist, denn sie sichert die bewusste, aktive und engagierte Teilnahme der Mehrheit der Bevölkerung im Prozess der Aktualisierung des ökonomischen und sozialen Modells.

Auch auf dem Gebiet der Kaderpolitik wurde vorangeschritten, obwohl wir uns damit noch nicht zufrieden geben. Es wurden wichtige Schritte bei der Ausbildung und Umschulung der Kader der Partei, des Staates, der Regierung und der Unternehmen unternommen, auch wenn es erforderlich ist, auf der spezifischen Ausbildung für die Ausübung der zugewiesenen Ämter zu bestehen.

Wir kennen den negativen Einfluss, den objektive und subjektive Faktoren in diesem Bereich haben, wie das bereits erwähnte Phänomen der umgekehrten Pyramide, wodurch die Fluktuation der Kader und die fehlende Motivation, sich bei den aufgetragenen Missionen zu engagieren, begünstigt werden.

Durch unangemessene Arbeit mit der Reserve an Kadern und durch den geringen Einfluss, den die Verantwortlichen beim Prozess der Auswahl und Herausbildung von Kadern haben, geht viel Potenzial verloren, was dazu führt, dass Personen ohne Engagement und Ethik an Positionen gelangen, die mit der Kontrolle und der Verfügungsgewalt über materielle und finanzielle Ressourcen in Verbindung stehen, und so der Nährboden für Korruption und andere Gesetzeswidrigkeiten und Disziplinlosigkeiten bereitet wird.

Gleichzeitig hat die Beförderung von Frauen, Jugendlichen, Schwarzen und Mestizen in Leitungsfunktionen progressiv und nachhaltig zugenommen, die auf der Grundlage der Verdienste, die diese beim Durchlaufen verschiedener Verantwortlichkeiten nach und nach erworben haben, und der persönlichen Fähigkeiten erfolgte. Trotzdem befriedigen uns auch hier die erreichten Ergebnisse nicht, denn alte Gewohnheiten und Vorurteile, die sich gegen die Kaderpolitik der Partei verschwören, dauern an.

Der Kampf gegen jegliches Anzeichen von Rassismus, das den Aufstieg von Schwarzen oder Mestizen, deren Anteil an der Gesamtbevölkerung von Volkszählung zu Volkszählung ansteigt, in Führungsämter behindert oder bremst, muss ohne Pause fortgeführt werden. Um die Ergebnisse dieser wichtigen und gerechten Politik der Revolution zu konsolidieren, ist es nötig, mit Systematik, Voraussicht und Vorsatz zu handeln. Eine Frage von solcher Transparenz kann nicht der Spontaneität oder der Improvisation überlassen werden.

Die Zahl der Frauen in Entscheidungspositionen hat zugenommen - nur wenig, aber sie hat zugenommen, in Positionen, in denen Entscheidungen getroffen werden, d.h. sie ist angestiegen –, aber die Zahlen bringen noch nicht das Potenzial zum Ausdruck, über das wir verfügen, stellen doch Frauen 49 % der Beschäftigten des Landes im zivilen staatlichen Bereich und 66,8 % der Arbeitskraft mit hoher technischer und fachlicher Qualifikation dar. Jedoch sind nur 38 % der Ämter in den Staats- und Regierungsorganen, nationalen Gremien, Verwaltungsräten und übergeordneten Organisationen der Unternehmensleitung von Frauen besetzt.

Ich halte mich streng an die Wahrheit, wenn ich aufgrund meiner Erfahrung in so vielen Jahren der Revolution sage, dass Frauen im Allgemeinen klügere und bessere Verwalter sind als Männer. Deswegen, auch wenn ich den erreichten Fortschritt anerkenne, bin ich der Auffassung, dass man unter Leitung der Partei fortfahren muss, den Aufstieg unserer kämpferischen Frauen, besonders was die Entscheidungspositionen angeht, im ganzen Land zu fördern.

Im Zentralen Bericht an den 6. Parteitag habe ich von der Notwendigkeit gesprochen, allmählich, ohne Hast und ohne zu improvisieren, eine entsprechend vorbereitete Reserve an Kadern zu schaffen, die über genügend Erfahrung und Reife verfügen, um neue und schwierige Aufgaben in der Führung der Partei, des Staates und der Regierung zu übernehmen. Ich habe auch gesagt, dass es ratsam und notwendig sei, die Zeit der Ausübung der fundamentalen politischen und staat-

lichen Ämter, über die im Fall der Partei und der Massenorganisationen das Zentralkomitee entscheidet, und unser Parlament, was den Staat und die Regierung angeht, auf höchstens zwei aufeinanderfolgende Perioden von fünf Jahren zu begrenzen.

Ich denke, dass in dieser Angelegenheit von strategischer Bedeutung Fortschritte gemacht wurden, wobei die nächsten fünf Jahre, aus offensichtlichen Gründen, entscheidend sein werden und wir zusätzliche Beschränkungen einführen müssen, was die Zusammensetzung der höheren Parteiorgane betrifft, d.h. des Zentralkomitees, des Sekretariats und des Politbüros, ein Übergangsprozess, der durchgeführt und mit dem nächsten Parteitag abgeschlossen sein sollte. Es sind fünf Jahre des Übergangs, um die Dinge nicht übereilt zu machen, und es geht nicht darum, jemanden durch einen anderen, der zehn Jahre jünger ist, zu ersetzen etc. Wir sind im Rückstand, was genau diesen natürlichen Fluss angeht, den wir erreichen möchten und der in Gesetzen und Regulierungen festgeschrieben werden muss.

Wir schlagen ein Höchstalter von 60 Jahren für das Zentralkomitee der Partei vor. Man könnte auch jederzeit festlegen, dass es im Zentralkomitee jüngere Ersatzleute geben solle, all das kann man machen; es geht darum, eine Methode zu haben, einen Weg, ein Projekt, dass man von den Dingen nicht überrascht wird und sie sich auf natürliche Weise entwickeln. In diesem Fall soll das Eintrittsalter ab jetzt unter 60 Jahren liegen. Jetzt mögen einige glauben, dass, wenn man nicht auf der Leitungsebene des Landes ist, man nichts mehr tun könne. Aber die Erfahrung einiger Länder hat uns bewiesen, dass dies niemals positiv ist. Und auch wenn es ein offenes Geheimnis ist, vergesse nie, dass ziemlich am Ende der Etappe der Sowjetunion, die wir immer schätzen und lieben werden, in einem kurzen Zeitabschnitt drei erste Sekretäre des Zentralkomitees der Partei starben.

Deswegen schlagen wir vor, 60 Jahre als Höchstalter für den Eintritt ins Zentralkomitee festzulegen und 70 Jahre, um ein Amt in der Führung der Partei innezuhaben. Dies wird, zusammen mit den Beschränkungen auf zwei aufeinanderfolgende Perioden, um politische Verantwortung auszuüben, eine von Grund auf systematische Verjüngung des Ämtersystems der Partei garantieren. Ich wiederhole, danach muss man das präzise festlegen, denn es wird denjenigen geben, der 75 und 80 Jahre alt ist und eine wichtige Aufgabe erfüllen könnte, aber aus nahe liegenden Gründen keine wichtige Leitungsfunktion, und da sprechen wir aus eigener Erfahrung.

Folgerichtig werden, wenn dieser Vorschlag vom Parteitag angenommen wird, die entsprechenden Modifizierungen in den Parteistatuten gemacht werden. Wir glauben, dass genau diese Politik auch bei den Institutionen des Staates, der Regierung und der Massenorganisationen angewandt werden sollte.

In meinem Fall ist es kein Geheimnis, dass, wenn 2018 mein zweites aufeinanderfolgendes Mandat als Präsident des Staats- und des Ministerrats abläuft, ich diese Verantwortung demjenigen übergeben werde, der gewählt wird.

Diese Modifizierungen, was die Begrenzung für Fristen und Alter für die Ausübung von Leitungsfunktionen betrifft, müssen in der Verfassung der Republik verankert werden, die wir vorschlagen, angesichts der wichtigen Umwandlungen in Verbindung mit der Aktualisierung des Wirtschafts- und Sozialmodells und dessen Konzeptualisierung in den nächsten Jahren zu reformieren. In der Verfassung muss sich alles widerspiegeln, was wir machen werden. Wenn die Veränderungen fertig und vor allem mit der Bevölkerung diskutiert worden sind, müssen sie in die Verfassung aufgenommen werden.

Die gültige Verfassung, die 1976, vor 40 Jahren, durch eine Volksabstimmung angenommen und teilweise 1992 und 2002 reformiert wurde, muss immer den historischen Umständen und wirtschaftlichen und sozialen Bedingungen entsprechen, die sich im Laufe der Zeit und mit der Umsetzung der Leitlinien der Wirtschafts- und Sozialpolitik der Partei und der Revolution selbst geändert haben.

Der Reformprozess, der vorher entsprechend der verfassungsmäßigen Befugnisse der Nationalversammlung von dieser genehmigt werden muss, sieht eine breite Teilnahme des Volkes vor, zu der auch die Durchführung eines konstitutionellen Referendums gehört.

Das wird die Gelegenheit sein, in unserer Magna Charta weitere Punkte anzupassen, die eines verfassungsmäßigen Schutzes bedürfen.

Ich muss betonen, dass wir innerhalb dieser konstitutionellen Veränderungen vorschlagen werden, den unumstößlichen Charakter des politischen und sozialen Systems, wie dies in der gegenwärtigen Verfassung verankert ist, zu bestätigen, was die führende Rolle der Kommunistischen Partei Kubas in unserer Gesellschaft beinhaltet (Beifall), wie es in der gegenwärtigen Verfassung in Artikel 5 festgelegt ist.

Ich werde einige Überlegungen dem Thema Verteidigung widmen. Um das zu tun, ist es angebracht, sich der Worte Fidels im Zentralen Bericht an den 1. Parteitag zu erinnern, als er sagte: „Solange der Imperialismus existiert, werden die Partei, der Staat und das Volk den Verteidigungsdiensten höchste Aufmerksamkeit zukommen lassen. Die revolutionäre Wachsamkeit wird niemals vernachlässigt werden. Die Geschichte

zeigt mit allzu großer Beredsamkeit, dass diejenigen, die dieses Prinzip vergessen, ihren Irrtum nicht überleben!"

Die Doktrin vom Krieg des ganzen Volkes stellt das strategische Fundament der Landesverteidigung dar und definiert, dass unter der Leitung der Partei in einem einheitlichen politisch-militärischen und ökonomischen System der Vorbereitung und Durchführung des Krieges jeder Kubaner ein Mittel, einen Ort und eine Form des Kampfes gegen den Feind kennt und hat. Wenn der Aggressor versuchen würde, Kuba zu besetzen, würde er es mit einem tödlichen Wespennest von Millionen von Kubanerinnen und Kubanern zu tun zu bekommen, ohne Front, Nachhut oder Flanke und ohne Pause, Tag und Nacht.

Wie wir es seit 1980 alle vier Jahre machen, haben wir geplant, im November die Strategische Übung Bastion 2016 durchzuführen, mit dem Ziel, die Führungskräfte, Chefs und Leitungs- und Kontrollorgane in der Führung von Aktionen, die in den Verteidigungsplänen des Landes vorgesehen sind, auf den neuesten Stand zu bringen. Diese Aktivität wird, wie es bereits Tradition ist, an einem Wochenende mit zwei nationalen Tagen der Verteidigung unter massiver Beteiligung der Bevölkerung enden.

Einige Tage später, am 2. Dezember, begehen wir den 60. Jahrestag der Landung der Granma, ein Datum, das die Gründung unserer revolutionären Streitkräfte markiert und dessen wir mit einer Militärparade gedenken werden, die dem Compañero Fidel zu seinem 90. Geburtstag (lang anhaltender Beifall) und unserer kampferprobten Jugend gewidmet sein wird, die mit einem beeindruckenden und kompakten Block die Parade beschließen wird – als Erbin und Fortsetzerin der kämpferischen Siege des kubanischen Volkes im Laufe seiner Geschichte.

Compañeras und Compañeros, seit dem 6. Kongress hat es zahlreiche Ereignisse und substantielle Veränderungen in der internationalen Arena gegeben.

15 Monate sind vergangen, seit wir zeitgleich mit Präsident Barack Obama die Entscheidung ankündigten, die diplomatischen Beziehungen zwischen Kuba und den Vereinigten Staaten wiederherzustellen, auf der Grundlage souveräner Gleichheit, der Nichteinmischung in innere Angelegenheiten und der absoluten Achtung unserer Unabhängigkeit. Stunden vor dieser Ansprache war bereits das Versprechen Fidels an das Volk in Erfüllung gegangen, indem die Rückkehr der Fünf Helden (Beifall) komplettiert wurde.

Diesen Moment haben wir erreicht dank des heldenhaften Widerstandes und der Opferbereitschaft des kubanischen Volkes sowie seiner Treue den Idealen und Prinzipien der Revolution gegenüber, die auf die entschiedene Unterstützung durch die internationale Solidarität zählen konnte, was sich in vielen Veranstaltungen internationaler Organisationen gezeigt hat, insbesondere in den überwältigenden Abstimmungsergebnissen der Vollversammlung der Vereinten Nationen gegen die Blockade.

Die politische Karte Unseres Amerika hatte sich unter dem Einfluss der Fortschritte der politischen Kräfte der Linken und der Volksbewegungen verändert, die dazu beigetragen haben, die regionale Integration voranzubringen, was durch die Gründung der Gemeinschaft der Lateinamerikanischen und Karibischen Staaten (CELAC) im Dezember 2011 zum Ausdruck kommt.

Dies alles führte die Vereinigten Staaten in eine Situation unhaltbarer Isolation in der Hemisphäre und stürzte das sogenannte interamerikanische System in eine Krise, was mit der Forderung nach Aufhebung der Blockade und der Verurteilung des Ausschlusses Kubas auf dem 6. Amerikagipfel in Cartagena 2012 deutlich wird.

Andererseits gibt es Veränderungen in der US-Gesellschaft und unter den kubanischen Emigranten zugunsten einer Modifikation der Politik der USA gegenüber Kuba.

Im April vergangenen Jahres nahmen wir hoch erhobenen Hauptes am 7. Amerikagipfel in Panama teil. Es ist nicht nötig, hier noch einmal die bei dieser Gelegenheit ausgedrückten Gedanken zu wiederholen.

In der Zeitspanne seit dem 17. Dezember 2014 ist es zu konkreten Ergebnissen im Dialog und bei der Zusammenarbeit zwischen Kuba und den Vereinigten Staaten gekommen. Dessen ungeachtet bleibt die seit mehr als einem halben Jahrhundert auferlegte Wirtschafts-, Handels- und Finanzblockade mit unlegbarem Einschüchterungscharakter von exterritorialer Tragweite weiter in Kraft, wenngleich wir die Position Präsident Obamas und hoher Funktionäre der Administration gegen die Blockade und die wiederholten Appelle an den Kongress, sie zu beenden, anerkennen.

Die kurz vor seinem Besuch in Havanna angekündigten Maßnahmen, ausgehend von seinen präsidialen Vollmachten einige Änderungen in der Anwendung der Blockade einzuführen, sind positiv, reichen aber nicht aus.

Wie wir auf der Pressekonferenz beider Präsidenten dargelegt haben, muss, um auf dem Weg zur Normalisierung der Beziehungen voranzukommen, die Blockade eliminiert werden, da sie unserem Volk Leid zufügt und das hauptsächlichste Hindernis für die wirtschaftliche Entwicklung des Landes ist. Außerdem muss das illegal und gegen den Willen der kubani-



JUVENAL BALÁN

schen Regierung und des kubanischen Volkes von der Marinebasis besetzte Gebiet von Guantanamo zurückgegeben werden.

Ebenso müssen die Programme, die darauf angelegt sind, das politische, ökonomische und soziale System zu ändern, das wir souverän gewählt haben, und weitere schädliche, immer noch in Kraft befindliche Aktivitäten abgeschafft werden.

Die Migrationspolitik wird weiterhin als eine Waffe gegen die Revolution gebraucht. Der „Cuban Adjustment Act“ und die „Politik der trockenen/nassen Füße“ bleiben ebenso in Kraft wie das „Parole Programm für kubanische medizinische Fachkräfte“, das zur illegalen und unsicheren Emigration aufruft und uns qualifiziertes Personal rauben soll.

Diese Praktiken vertragen sich nicht mit dem erklärten Politikwechsel gegenüber Kuba und verursachen Drittländern Probleme.

Es gibt nicht wenige Deklarationen US-amerikanischer Regierungsbeamter, die eingestehen, dass die Kuba-Politik ein Fehlschlag war, aber nicht verhehlen, dass die Absichten die gleichen geblieben sind und sich nur die Formen geändert haben.

Wir sind gewillt, einen respektvollen Dialog zu entwickeln und einen neuen Typ von Beziehung zu den Vereinigten Staaten aufzubauen, wie es sie nie zuvor zwischen beiden Ländern gegeben hat, denn wir sind überzeugt, dass dies nur zu beiderseitigem Nutzen führen kann.

Dennoch ist es wichtig zu bekräftigen, dass nicht beansprucht werden sollte, dass Kuba, um dies zu erreichen, Prinzipien der Revolution preisgeben oder Konzessionen bei seiner Souveränität und Unabhängigkeit machen oder in der Verteidigung seiner Ideale und der Ausübung seiner Außenpolitik, die den gerechten Sachen, der Verteidigung der Selbstbestimmung der Völker und der traditionellen Unterstützung von Bruderländern verpflichtet ist, zurückweichen werde.

Wie es in der Verfassung der Republik festgelegt ist, „können wirtschaftliche, diplomatische und politische Beziehungen mit jeglichem anderen Staat niemals unter Aggression, Bedrohung oder Zwang durch eine ausländische Macht verhandelt werden.“

Der Weg zur Normalisierung der bilateralen Beziehungen ist lang und schwierig und wir werden im gleichen Maße voranschreiten, in dem wir fähig sein werden, die Kunst des zivilisierten Zusammenlebens in die Praxis umzusetzen, oder, was auf das Gleiche hinausläuft, die Unterschiede zu akzeptieren und zu respektieren, die zahlreich und tief sind und sein werden. Wir sollten diese nicht zum Zentrum unserer Beziehung machen, stattdessen sollten wir uns auf das konzentrieren, was uns einander näher kommen lässt und nicht auf das, was uns trennt – zum Wohle beider Länder.

Die Beziehungen zu den Vereinigten Staaten sind historisch betrachtet für Kuba immer eine Herausforderung gewesen wegen deren ständigen Anmaßung, über unsere Nation zu herrschen, und der Entscheidung der Kubaner, frei und unabhängig zu sein, ungeachtet der Gefahren, die wir auf uns nehmen oder des Preises, den wir zahlen müssen. (Beifall)

Die Einheit des Volkes um die Partei herum, sein tiefer Patriotismus und seine politische Kultur, die es uns ermöglichten, der aggressiven und feindseligen Politik zu begegnen, werden

uns als Schutzschild dienen, um jeden Versuch, den revolutionären Geist der Kubaner zu untergraben, siegreich zu überstehen. Dies wird eine Herausforderung sein, besonders für die Jüngeren, die die Partei als die Nachfolger der revolutionären Arbeit und der patriotischen Überzeugungen ihrer Eltern und Großeltern anerkennt.

Wir danken für die Unterstützung, die wir in all den Jahren von der internationalen Gemeinschaft erhalten haben, von Parteien und politischen Bewegungen, sozialen Organisationen, Intellektuellen, Akademikern, Geistlichen, Künstlern, Gewerkschafts-, Bauern- und Studentenführern, solidarischen Freunden, die uns aus allen Teilen der Welt in unserem Kampf begleitet haben. Wir wissen, dass wir weiter auf sie zählen können in der Schlacht um die Schaffung einer besseren Welt. Ihnen allen bestätigen wir, dass sie stets auf die bedingungslose und solidarische Unterstützung des ewig revolutionären und internationalistischen Kubas zählen können.

Lateinamerika und die Karibik erleben die Auswirkungen einer starken und ausgeprägten imperialistischen und oligarchischen Gegenoffensive gegen die revolutionären und progressiven Regierungen, in einem komplexen Kontext, der durch die Entschleunigung der Wirtschaft geprägt ist, was sich negativ auf die Kontinuität der Entwicklungs- und sozialen Inklusionspolitik wie auch auf die Errungenschaften der Volksektoren ausgewirkt hat.

Dieser Angriff der Reaktion verwendet eigene Methoden und Technologien der neuen Doktrin des nichtkonventionellen Krieges, besonders in den Bereichen Kommunikation und Kultur, ohne auf destabilisierende und umstürzlerische Aktionen zu verzichten.

Diese Politik ist hauptsächlich gegen die brüderliche Bolivari-sche Republik Venezuela gerichtet und hat sich in den letzten Monaten in Bolivien, Ecuador, Brasilien wie auch in Nicaragua und El Salvador intensiviert.

Jüngste Rückschläge von Regierungen der Linken in dieser Hemisphäre werden benutzt, um das Ende eines historischen fortschrittlichen Zyklus auszurufen, den Weg zur Rückkehr des Neoliberalismus wieder zu öffnen und politische Kräfte und Parteien, soziale Bewegungen und die Arbeiterklasse zu demoralisieren – etwas, dem wir mit mehr Einheit und größerer Entschiedenheit in den revolutionären Aktionen entgegentreten müssen.

Wir sind der festen Überzeugung, dass das venezolanische Volk das Vermächtnis des geliebten Compañero Hugo Chávez Frias verteidigen und die Demontage der erreichten Errungenschaften verhindern wird. Der Bolivari-schen und Chavisti-schen Revolution, dem Präsidenten Maduro und seiner Regierung, der zivil-militärischen Union des venezolanischen Volkes versichern wir unsere Solidarität und unsere Verpflichtung, so wie die entschlossene Ablehnung des Ansinnens, Venezuela zu isolieren, während man mit Kuba den Dialog sucht.

Wir fordern, dass die Souveränität und Unabhängigkeit der Staaten geachtet werde und die Einmischung in innere Angelegenheiten aufhöre. Gleichzeitig bekräftigen wir die entschiedene Unterstützung aller revolutionären und progressiven Regierungen, denen angesehene Führer vorstehen, deren Wirtschafts- und Sozialpolitik großen Mehrheiten Gerechtigkeit, Würde, Souveränität und greifbare Vorteile gebracht hat, in der

Region mit der größten Ungleichheit auf dem Planeten.

Ebenso verstärken sich die Bemühungen der Vereinigten Staaten und ihrer Alliierten, die Einheit und den Integrationsprozess der Region zu untergraben, die Fortschritte von CELAC, ALBA, UNASUR und anderer zunichte zu machen, mittels vermeintlicher Reformen des interamerikanischen Systems, insbesondere der OAS, so wie auch anderen Kräften, die ihren Hegemonialinteressen entgegen kommen, immer größere Bedeutung zumessen wird.

Vergessen wir nie, dass die OAS – Organisation Amerikanischer Staaten, gegründet von den Vereinigten Staaten Mitte des vorigen Jahrhunderts, zu Beginn des kalten Krieges – immer nur Interessen gedient hat, die denen Unseres Amerikas entgegenstanden. Diese Organisation, die seinerzeit vom „Außenminister der Würde“ dem Compañero Raúl Roa García, gerechterweise als „Kolonialministerium“ der USA bezeichnet wurde, war es, die Kuba sanktionierte und bereit war, einer Marionettenregierung Anerkennung und Hilfe zu gewähren für den Fall, dass die Söldnerinvasion in Playa Girón erfolgreich gewesen wäre. Die Liste ihrer Handlungen gegen die im Entstehen begriffene kubanische Revolution und andere revolutionäre und progressive Regierungen ist endlos.

Obwohl wir nie andere Länder dazu aufgefordert haben, besagte Organisation zu verlassen, muss ich doch wiederholen, was ich vor einigen Jahren in Brasilien in einer Paraphrasierung José Martí sagte, nämlich dass, bevor Kuba in die OAS zurückkehrt, „das Meer des Nordens sich mit dem des Südens vereinigen und eine Schlange aus einem Adlerei schlüpfen werde“.

Es ist unerlässlich, in der Konsolidierung der CELAC voranzukommen – dem Mechanismus politischer Konzertation, die wahrhaftig lateinamerikanisch und karibisch ist und auf dem Konzept der Einheit in der Vielfalt basiert. Die Ausrufung Lateinamerikas und der Karibik zur Friedenszone, die von Staats- und Regierungschefs während des zweiten Gipfels in Havanna unterzeichnet wurde, bleibt in vollem Umfang gültig und ihre Prinzipien müssen die Beziehungen zwischen unseren Ländern auch auf internationalem Niveau bestimmen.

Wir halten unsere Bemühungen aufrecht, so wie wir es bis jetzt getan haben, den Friedensprozess in Kolumbien zu ermutigen.

Unerschütterlich und traditionell unterstützt Kuba die Bemühungen der Republik Argentinien, die Souveränität über die Malwinen, Südgeorgien und die Südlichen Sandwichinseln zurückzuerlangen.

Wir erneuern einmal mehr unsere Solidarität mit dem Volk Puerto Ricos und seinem Streben nach Selbstbestimmung und Unabhängigkeit, so wie wir jede Form von Kolonialismus zurückweisen.

Wir unterstützen weiterhin, derzeit von der Präsidentschaft der Vereinigung Karibischer Staaten aus, die vollständige regionale Integration und die Verteidigung der legitimen Interessen der karibischen Nationen auf wirtschaftlichem Gebiet wie im Bereich der Umwelt sowie deren gerechte Forderung nach Wiedergutmachung für die schrecklichen Folgen von Sklaverei und Kolonialismus. Auch werden wir weiterhin prioritäres Augenmerk auf unsere Zusammenarbeit mit Haiti legen.

Die Brudervölker der Dritten Welt, die bemüht sind, das Erbe von Jahrhunderten der Kolonialherrschaft zu überwinden, wissen, dass sie immer mit der Solidarität und Unterstützung vonseiten Kubas rechnen können und dass wir weiter unsere Verpflichtung zur Kooperation erfüllen werden – auf der Grundlage des Teilens dessen, was wir haben, und nicht des Gebens dessen, was uns übrigbleibt.

Eine Bestätigung dafür war der heroische Einsatz kubanischer medizinischen Fachpersonals im Kampf gegen Ebola, der weltweite Anerkennung fand.

Wir werden darin fortfahren, prioritär eine facettenreiche Entwicklung der Beziehungen mit allen unseren Freunden und Partnern zu pflegen, die uns während dieser Jahre begleitet haben, und den Erfahrungsaustausch mit den Parteien und Regierungen sozialistischer Länder aufrechterhalten. Gleichzeitig bekräftigen wir die Politik unserer Partei, Beziehungen mit allen politischen legitimen Kräften und Bewegungen zu entwickeln, ungeachtet ihrer Ideologie.

Die bevorstehende Unterzeichnung des Vertrags zum Politischen Dialog und zur Zusammenarbeit zwischen Kuba und der Europäischen Union, der die Eliminierung des eine ungebührliche Einmischung darstellenden Gemeinsamen Standpunkts einschließt, und der positive Verlauf der bilateralen Be-

ziehungen mit ihren Mitgliedsstaaten sind Faktoren, die zur Schaffung eines günstigen Klimas für die Entwicklung einer beiderseits vorteilhaften Wechselbeziehung mit diesem bedeutenden Block von Nationen beitragen.

Dem schließt sich die kürzlich mit dem Pariser Club erzielte Übereinkunft an, die es ermöglichen wird, die Beziehungen mit der internationalen Finanzgemeinschaft zu normalisieren.

Der Kubabesuch von Papst Franziskus im vergangenen Jahr, seine Predigten für Frieden und Gerechtigkeit, für die Ausrottung der Armut, für den Schutz der Umwelt sowie seine Analyse zu den Ursachen der hauptsächlich Probleme der Menschheit trugen zu Fortschritten in der Entwicklung der Beziehungen zwischen dem Heiligen Stuhl und Kuba bei, die seit nunmehr 80 Jahren bestehen.

Die historische Begegnung von Papst Franziskus und dem Patriarchen Kiryll in Havanna im vergangenen Februar war uns eine große Ehre und brachte uns dazu, einmal mehr die Verpflichtung Kubas zu bekräftigen, den Frieden zu bewahren und den Dialog auf internationaler Ebene zu fördern.

Die Bedrohungen für den Frieden und die internationale Sicherheit nehmen ausgehend von der Absicht des US-Imperialismus, angesichts der Veränderungen im globalen Gleichgewicht seine hegemoniale Stellung zu behaupten, und seines Bestrebens, sich die strategischen natürlichen Ressourcen anzueignen und zu kontrollieren, immer mehr zu. Dies zeigt sich im wachsenden offensiven und aggressiven Charakter der Militärdoktrin der NATO und im Wuchern nichtkonventioneller Kriege unter dem Vorwand des Kampfes gegen den „internationalen Terrorismus“, in der Verschärfung der Differenzen mit Russland und China und der Gefahr eines kriegerischen Konflikts unkalkulierbaren Ausmaßes im Mittleren Osten.

Wie wir schon frühzeitig gewarnt haben, hat die Expansion der NATO bis an die Grenzen Russlands ernste Gefahren für den Frieden und die Stabilität hervorgerufen, die durch die Verhängung willkürlicher und nicht gerechtfertigter unilateraler Strafen gegen dieses Land noch verschärft werden.

Die Situation in Syrien hat wegen der ausländischen Intervention bereits zu Hunderttausenden von Toten und enormen Zerstörungen geführt. Wir vertrauen auf die Fähigkeit des Volkes und der Regierung Syriens, zu einer friedlichen Lösung zu gelangen, die die Unabhängigkeit und territoriale Integrität dieser Nation bewahrt.

Die Flüchtlingswelle in Europa bewegt das Gewissen der Menschheit. Sie ist die Folge der ausländischen Interventionen, der vom Ausland aus provozierten Kriege und der Unterentwicklung. Doppelmoral und Heuchelei zeigen sich in der Behandlung der Menschenrechte, in der Zunahme der Frem-

denfeindlichkeit, im Rassismus und der Diskriminierung der Einwanderer wie auch in der Zunahme neofaschistischer Kräfte.

Wir bleiben bei unserer beharrlichen Ablehnung des Terrorismus in all seinen Formen und Manifestationen, deren Opfer wir selber seit dem Sieg der Revolution gewesen sind.

Wir verurteilen die Besetzung palästinensischer Gebiete und anderer arabischer Länder durch Israel, ohne deren Beendigung kein dauerhafter Frieden in dieser Region zu erreichen sein wird.

Wir bekräftigen unsere Solidarität mit der Arabischen Republik Sahara in ihrem Kampf gegen die Besetzung ihres Territoriums.

Die ungünstige internationale wirtschaftliche Lage, die von der Verschärfung der weltweiten Systemkrise geprägt ist, und die rezessiven Tendenzen der führenden Ökonomien machen die Situation der Länder der Dritten Welt noch prekärer und verwundbarer. Sie betonen die Ungerechtigkeit und Irrationalität der internationalen Wirtschaftsordnung, die unausweichlich ersetzt werden muss, und zeigen die Notwendigkeit auf, eine neue internationale Finanzarchitektur zu errichten.

Bedenken wir, dass, wenn dies nicht geschieht, die auf dem Gipfel der Vereinten Nationen zur Bewilligung der Agenda für Nachhaltige Entwicklung 2030 proklamierten Ziele für nachhaltige Entwicklung und soziale Inklusion nicht erreichbar sein werden.

Gleichmaßen glauben wir, dass der Kooperationsrahmen, auf den man sich auf dem Gipfel von Paris bezüglich des Klimawandels geeinigt hat, durch irrationale Produktions- und Konsummuster, die mit der Erhaltung der Gattung Mensch nicht kompatibel sind, begrenzt bleiben wird. Der fehlende politische Wille der Industrienationen verhindert, wirkliche Verpflichtungen einzugehen, was die Finanzierung und den Technologietransfer angeht, wie es dem Konzept der gemeinsamen, aber differenzierten Verantwortlichkeiten entspricht.

Innerhalb der komplexen Bedingungen unserer Region und der Welt wird die Außenpolitik der Kubanischen Revolution den ursprünglichen Prinzipien, die wir unter schwierigsten Umständen und angesichts schwerster Bedrohungen und Herausforderungen verteidigt haben, treu bleiben.

Zum Abschluss, Compañeras und Compañeros, sei gesagt, dass wir intensive Arbeitstage auf diesem Parteitag vor uns haben, überzeugt davon, dass dies ein historischer und fruchtbarer Event werden wird, von dem die Haupttrichtlinien unserer Arbeit zur Erlangung einer souveränen, unabhängigen, sozialistischen, gedeihlichen und nachhaltigen Nation ausgehen werden.

Vielen Dank! (Beifall)

JUVENAL BALÁN





Politbüro des ZK der Partei



Raul Castro Ruz
Erster Sekretär des Zentralkomitees
und Präsident des Staats- und des Ministerrats



José R. Machado Ventura
Zweiter Sekretär des Zentralkomitees
und Vizepräsident des Staats- und des Ministerrats



Miguel Diaz-Canel Bermudez
Erster Vizepräsident des Staats-
und des Ministerrats



Esteban Lazo Hernandez
Präsident der
Nationalversammlung



Ramiro Valdés Menéndez
Vizepräsident des Staats-
und des Ministerrats



Salvador Valdés Mesa
Vizepräsident
des Staatsrats



Leopoldo Cintra Frías
Minister der Revolutionären
Streitkräfte (FAR)



Bruno Rodríguez Parrilla
Minister für Auswärtige
Angelegenheiten



Marino Murillo Jorge
Vizepräsident des Ministerrats
und Minister für Wirtschaft
und Planung



Mercedes Lopez Acea
Erste Sekretärin des Provinzko-
mitees der Partei in Havanna
und Vizepräsidentin
des Staatsrats



Alvaro Lopez Miera
Erster Vizeminister des Verteidi-
gungsministeriums und
Generalstabschef



Ramon Espinosa Martín
Vizeminister der
Revolutionären Streitkräfte



Ulises Gullarte de Nacimlento
Generalsekretär des Gewerks-
chaftsdachverbandes



Roberto Morales Ojeda
Minister für Gesundheitswesen



Miriam Nicado García
Rektorin der Universität der
Informatikwissenschaften



Teresa Amarelle Boué
Generalsekretärin des Verban-
des Kubanischer Frauen



Marta Ayala Avila
Stellvertretende Generaldirektorin
des Zentrums für Gentechnik und
Biotechnologie

Auf der folgenden Website finden Sie die vollständige Aufstellung der auf dem 7. Parteitag gewählten Mitglieder des Zentralkomitees:
<http://www.granma.cu/septimo-congreso-del-pcc/2016-04-19/presentan-nuevo-comite-central-del-partido-19-04-2016-12-04-45>